## Literatur.

"Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna" von Oskar Schultz (Berlin W., Kyffhäuserstr. 16). Separat-Abdruck aus der "Illustrierten Wochenschrift für Entomologie" (Verlag J. Neumann, Neudamm) 1896. Gross-Octav, 30 Seiten.

Der Verfasser dieser fleissigen Arbeit hat sich der anerkennenswerthen Aufgabe unterzogen, nicht nur das zusammenzustellen, was in der Literatur bisher über die in Frage kommenden merkwürdigen Monstrositäten niedergelegt wurde, sondern auch die noch nirgends in Publicationen characterisierten, hierher gehörenden Formen nach Möglichkeit zu kennzeichnen, oder doch dann wenigstens die Sammlungen nachzuweisen, in denen sich dieselben zur Zeit befinden.

Der Zweck ist in erster Linie der — das Material dieser wunderlichen Naturerscheinung statistisch aufzuspeichern; im weiteren der — dadurch eine Basis zu schaffen, von welcher aus ein Weg zu tieferem Eindringen in diese so überaus schwierige Frage gefunden werden kann; um drittens — vielleicht doch schliesslich, wenn auch nur nach bestimmten Richtungen hin, ein Verständniss der Sache anzubahnen.

Es wäre wegen des Interesses, welches der Gegenstand wissenschaftlich bietet, höchst wünschenswerth, dass auch diejenigen Eigenthümer gynandromorpher Individuen, zumal einige Besitzer grosser Sammlungen, welche bisher zur Förderung der Sache nichts beitrugen, Zeit finden und sich nehmen möchten, ihre Schätze dem löblichen Zwecke zugänglich und dienstbar zu machen.

Schon jetzt ist das registrierte Material ein reiches; es sind in der genannten Arbeit 366 Fälle nachgewiesen — davon allerdings eine kleine Anzahl zweifelhafter Natur; doch sind andererseits auch schon Nachträge in der Internat, entomol. Zeitschr. von Guben 1896, No. 17 erschienen<sup>1</sup>) — aus denen sich bereits die sichere Thatsache

<sup>1)</sup> Andere stehen in Aussicht.

414

ergiebt, dass gewisse Arten die Erscheinung des Gynandromorphismus hänfiger zeigen als andere.

Da der sexuelle Dimorphismus bezüglich der änsseren Erscheinung — und zwar nicht allein der hinsichtlich der Färbung — wohl richtiger Weise nur als ein Glied in der Kette der erdgeschichtlichen (phylogenetischen) Entwickelung der Art zu fassen sein dürfte, so ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass der Grad der Hänfigkeit des Gynandromorphismus in ganz bestimmter Beziehung steht zu dem Grade des Altersunterschiedes zwischen der Herausbildung des verschiedenen änsseren Gewandes der beiden Geschlechter einer Art. Diese Betrachtungsweise dürfte aber lediglich auf die unvollkommen, oder wohl richtiger bezeichnet, uneigentlichen Zwitterbildungen — Scheinzwitter, wie wir sie vielleicht nennen können — anzuwenden sein, bei denen ausschliesslich eine Mischung der sekundären, der änsseren Geschlechtscharactere vorhanden ist, nicht aber eine solche bezüglich des eigentlichen Genitalapparates, also der primären Geschlechtscharactere.

Die vollkommenen, oder eigentlichen Zwitterbildungen, bei denen die inneren Geschlechtswerkzeuge, also "Hoden" auf der einen und "Eierstock" auf der andern Seite vollständig isoliert neben einander — wie bei dem von dem Referenten gezogenen Exemplar von Sat. spini Schiff. cfr. p. 20 des Separatums — oder mit einander combiniert??? in einem und demselben Individuum auftreten, sind doch wohl von anderen Gesichtspunkten aus zu betrachten und zu deuten. Sehr zu bedauern ist, dass wir im Allgemeinen nicht wissen, welche Individuen von dem bisher beobachteten Materiale als Scheinzwitter und welche als eigentliche Zwitter anzusehen sind. Wir wissen es nicht, weil die anatomische Untersuchung des inneren Aufbaues bisher zumeist nicht vorgenommen worden ist.

Die mühevolle und dankenswerthe Arbeit des Herrn O. Schultz sei hiermit der Beachtung und Unterstützung der Entomologen und Zoologen bestens empfohlen.

Zürich, im December 1896.

M. Standfuss, Dr. philos.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: <u>Literatur. "Gynandromorphe (hermaphroditische)</u>

Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna" 413-414